

das die Ketzer jrre machet, nemlich, das die Namen vnd eigenschafft im reden verwechselt werden, welches doch aus dem solte verstanden werden, das die Naturn müssen mit den gedancken vnterscheiden werden. Daraus folget, das je auch die Namen vnd eigenschafften billich vnterschieden werden.“ Item: „Dis ist ja jederman offenbar, das er alles wisse, soferne er Gott
 5 ist. Wenn er aber sagt, das er etwas nicht wisse, soltu solches jm nach der Menschheit zuschreiben. Denn man mus stets die sichtbare Natur vnterscheiden von der vnsichtbarn.“²⁵⁷

Chrysostomus in oratione, quod humiliter dicta et facta ad incarnat. referenda sint, 'in der Predigt, das die nidrigen thaten vnd wort auff die Menschwerdung zu zihen sein:' „Was mag wol für vrsach sein, vmb wel-[58r:]cher
 10 willen Christus jm selbst vnd die Apostel dem Herrn Christo schwachheit vnd nidrigkeit zuschreiben? Die erste vnd fñrnembste vrsach ist, das er mit dem Fleisch bekleidet ist vnd das er die Leut nicht allein zu seiner zeit, sondern
 15 für vnd für hat versichern wöllen, das es nicht ein schaten oder ein Laruen oder schein were, was von jnen gesehen würde, sondern das eine warhafftige Menschliche Natur an jm were. Denn weil der Teuffel etliche elende vnd vn-
 selige Menschen dennoch dahin gebracht hat, das sie die Menschwerdung des Worts verleugnen vnd sagen dörrffen, das er nicht fleisch an sich geno-
 20 men, darmit sie alle Lere auffheben von der liebe Gottes gegen dem Menschlichen Geschlecht, so doch so viel reden da stehen, welche er vnd die Apostel von jm gebraucht haben als von einem waren Menschen. Was hette nicht
 geschehen sollen vnd wieviel würden in gemelte jrrthum geraten sein, so keine solche reden auffgeschrieben weren?“²⁵⁸

Chrysostomus.

Idem super epistolam ad Hebr.: „Der so gros ist, der do ist der glantz der Herrligkeit, der das Ebenbild ist der Substantz des Vaters, der die Welt gemacht hat, der zur Rechten des Vaters sitzt, der hat wöllen vnser Bruder
 25 werden in allem durchaus vnd hat vmb des willen die Engel verlassen vnd ist hernider zu vns komen vnd vns an sich genommen.“²⁵⁹ Item: „Warlich, es ist
 30 ein grosses wunderbarliches ding, darüber man sich entsetzen mus, das vnser Fleisch in der Höhe sitzt vnd wird angebetet von den Engeln vnd Ertzengeln vnd Cherubin vnd Seraphin. Wenn ich dis bey mir bedencke, entsetze ich mich vber die massen sehr vnd gedencke, wie grosse ding Gott mit dem
 Menschlichen Geschlecht für hat, denn dis ist ja ein grosser vnd herrlicher
 35 anfang zu der erhöhung vnser Menschlichen Natur.“²⁶⁰

Anbetung des Menschen Christi.

^{t-t} Nicht in A, B.

²⁵⁷ Gregor von Nazianz, Oratio XXX. Theologica quarta. De Filio 15, in: PG 36, 124 (FC 22,254, 15–17).

²⁵⁸ Johannes Chrysostomos, De consubstantiali contra Anomoeos VII, 3, in: PG 48, 759.

²⁵⁹ Johannes Chrysostomos, In epistolam ad Hebraeos. Homilia V. Cap. II, 16, 1, in: PG 63, 47.

²⁶⁰ Johannes Chrysostomos, In epistolam ad Hebraeos. Homilia V. Cap. II, 16, 1, in: PG 63, 47.